

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Berggasse 8, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ  
für Amts- und  
Gemeinde-Behörden



Die Anzeigengebühren betragen für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb folgende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Zeit 10 Goldpfennig, im Restamtzeit 30 Goldpfennig, einm. Umhüllener, Schmalzger und tabellarischer Satz mit Ausschlag.  
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher eingegeben.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesohalle

Nr. 4.

Sonnabend, den 10. Januar 1931.

34. Jahrg.

## Dr. Brüning an der Weichsel. Grenzbesichtigung.

In Begleitung des Oberpräsidenten Dr. Siehr traf der Reichszentralrat neben Begleitung in Marienburg ein, nachdem er vorher einen Besuch in Deutsch-Culan gemacht hatte. Dr. Brüning, der Reichszentralpräsident, befand sich in der Gefolgschaft.  
Von Marienburg aus wurde nach der Begrüßung unverzüglich die Fahrt nach der Weichsel angetreten. Im Hafen von Sturzbrade erläuterte der Regierungspräsident dem Reichszentralrat die Grenzsetzung.  
Es erfolgte die Weiterfahrt nach Weisenberg bei Zuhun, wo Landrat Dr. Zimmer und Dechthausmann zum Gehlen den Gast in Empfang nahmen. Es wurden der Grenzstein an der Dreifährbrücke und das Weichselbrückenwerk besichtigt. Von hier aus erfolgte die Rückfahrt nach Marienwerder. Dort begannen die Empfänge der Berufsstände.

## Reichszentralrat Brüning in Schlesien. Besprechungen in Oppeln.

Mit dem Reichszentralrat Dr. Brüning an der Spitze trafen die Teilnehmer an der Landratsversammlung in Oppeln ein. Empfangen wurden sie auf dem Bahnhof vom Oberpräsidenten Dr. Lufafel und von zahlreichen Vertretern der Behörden. Gemeinsam begab man sich zum Oppelner Regierungsgebäude, wo eine Besprechung mit den führenden Persönlichkeiten der Provinz und Vertretern der Stadt Oppeln, des Landrates Oppeln und des Kreises Glatzberg stattfand.  
Zunächst begrüßte Oberpräsident Lufafel den Reichszentralrat und die Minister und wies darauf hin, daß eine großzügige, durchgreifende Hilfe nottue. Der Verfall der Provinz habe Oberpräsident eine völlige Veränderung seiner Wirtschaftsbedingungen gebracht. Alle Erwerbsstände hätten außerordentlich schwer gelitten, besonders die Landwirtschaft. Daran kam ein Ansturm der Arbeiter Schlesiens zu Wort, welche die Wünsche der Provinz zum Ausdruck brachten. Der Landrat der Provinz und Handelskammer Oppeln, Landgerichtsrat A. D. Stephanus, erklärte, daß neben der als notwendig anerkannten Hilfe für die Landwirtschaft auch eine unmittelbare Hilfe für Handel und Industrie nötig sei. Der Präsident des Handelsministeriums, Dr. Brüning, erklärte, daß die Reichsbehörden auch in Zukunft in engem Zusammenhange mit allen anderen Stellen freudig mitarbeiten würden, überzeugt von der Schicksalsgemeinschaft von Reich, Land, Gemeinden und Wirtschaft. Der Präsident der Landwirtschaftskammer Oppeln, Franzke, erklärte im Namen der ober-schlesischen Landwirtschaft, daß diese die Hilfe mit den besten Leistungen begleite. Ferner sprach noch Handelskammerpräsident Kurtz, Oberbürgermeister Berger, der Oppelner Landrat Graf Matuschak und der Landrat von Glatzberg, Wadergapp.  
Reichsminister Trevisan ging insbesondere auf Anregungen bezüglich der technischen Durchführung der Dämme ein. Die Auszahlung der Umschuldungskredite bei den bereits erledigten Fällen sei nur noch eine Frage von Tagen. Auch das umfangreiche Verfahren werde in Kürze geändert und die Entscheidung in die Hände der Landräte gelegt werden.

## Reichszentralrat Dr. Brüning

erläuterte nochmals den Zweck der Streife. Wir leben in einer Zeit, wo mit wenig Geld viel geleistet werden müsse. Auch die Arbeit der Größe habe mit geringen Mitteln ungeheurer Großes in Schlesien geleistet. Es müsse energig zugegriffen werden, um zu einem gemeinsamen Endziel zu kommen. Mit den für die Dämme gestellten Geldern sei nicht immer der erzielte Zweck erreicht worden. Auch die zum Zusammenwirken der Behörden nicht immer befreit, und es sei notwendig, daß nur 14 Prozent der ausgesetzten Gelder wirklich in die Hände der Landwirtschaft gelangt seien.  
Das Hauptverdienst sei die Stärkung der Produktionskraft. Von hier aus könne man dann an die übrigen Aufgaben herangehen. Ausgeschlossen werden müßten dabei alle parteipolitischen Gegensätze und Unterschiede. Nichts sei gefährlicher, als die Bevölkerung in der letzten Zeit aufzuspannen. Alle Kräfte müßten zusammenarbeiten. Gerade in einer Grenzbesichtigung sei es notwendig, das Selbstbewußtsein zu heben und nicht alle Hilfe vom Staat zu erwarten, da sonst die Widerstandskraft erlahme. Die Augen des ganzen Reiches seien heute auf Schlesien gerichtet. Dieses dürfe sich nicht verlassen fühlen. Auch

dem Willen der Reichsregierung sollte diese Reise keinen außenpolitischen Zweck haben. Wenn das Ausland sich aber trotzdem über diese Reise aufregt, so sei er davon überzeugt, daß sich die Reichsregierung mit dieser Reise auf dem besten Wege befinde.  
Nach Beendigung der Besprechung trat der Reichszentralrat die Weiterreise zunächst nach Hohenberg an. Von da ging die Fahrt über Grottenburg nach Zawadzki weiter, wo Brüning über die Lage der ober-schlesischen Eisenindustrie unterrichtet wurde. Von Zawadzki aus fuhr man weiter nach Beuthen. Sonnabend wird der Reichszentralrat seine Schleisefahrt in Breslau beenden. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt am Sonntag.

## Amerikas Hilfe für Deutschland gefordert.

Rede des Finanzmannes Warburg.  
Auf der Generalversammlung der Manhattan-Bankgruppe hielt der Vorsitzende Paul M. Warburg in New York eine Rede, in der er die Verhältnisse der gegenwärtigen Wirtschaftskrise aufzeigte und die Mittel zur ihrer Behebung behandelte. Warburg gilt als einer der ersten Finanzfachverständigen. Er führte aus, es könne niemand voraussetzen, wenn Deutschland von der Moratoriumsmaßnahme des Young-Planes Gebrauch machen werde, die Verbilligung des Moratoriums wäre jedoch angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse durchaus gerechtfertigt.  
Deutschland müsse von Amerika jede moralische und materielle Unterstützung erhalten.

Mit der Wirtschaft nicht fertig zu werden, die auf dem erschöpfen, seiner wirtschaftlichen Ressourcen entblößen und mit Reparationszahlungen überbürdeten Lande ganz besonders hart lasse, dazu sei das Eintreten der Vereinigten Staaten erforderlich. Ein Moratorium würde weder die Young-Anleihe noch die privaten Anleihen befreien, sondern die Reparationszahlungen nur hinausschieben. Die amerikanische Wirtschaftskrise dürfe nicht als Schwarzweißerei betrachtet werden.

Überaus scharf sprach sich Warburg gegen die Illusion der Politiker aus, daß sich Amerika weiterhin von der übrigen Welt abhelfen könne. Daß die Kaufkraft der Welt durch die ungleichen Schuldverhältnisse und der amerikanischen Zollmaßnahmen zusammengebrochen sei, sei kein Wunder. Amerikas Wohlstand sei mit dem Wohlergehen seiner Weltmärkte und Kunden untrennbar verknüpft.

## Die Not der Landwirtschaft.

Hauptausdruck des Preussischen Landtages.  
Der Hauptausdruck des Preussischen Landtages begann die Vorbereitung des Haushalts der Landwirtschaftlichen Verwaltung für 1931. Der Vertriebsminister, Abg. Petersen (Zp), gab einen Überblick über den Haushalt der Landwirtschaft und Mittelbewilligung konnte sich noch halten, unrettbar sei der Großteil. Die bisherige Doppelmittel bringe nur zwei Drittel der Landwirtschaftsbedürfnisse, während acht Drittel vielmals abschlägig wurden.

In der allgemeinen Aussprache machte Abg. Seiffen eingehende Ausführungen über die Not der Landwirtschaft. Die Staatsregierung müsse unter harter Beteiligung Preussens für die Eindämmung eines erneuerten Dürreleidens sorgen. Landwirtschaftlichen Fortbildungsvereinen und den landwirtschaftlichen Interessierten zur Fortbildung der Mädchen. Zu beschließen sei ein Verbot der Ausfuhr von 10 Prozent Roggenmehl zum Vorkaufsrecht, das in den Verkehr gebracht werde. Abg. Wittenberg (Zp) sprach sich gegen einen Abbau der Landwirtschaft aus. 1931 werden die Löhne nicht beschränkt werden, zumal die Arbeitslosigkeit zu groß sei. Auch dürfe man den Landwirtschaftlichen Interessen gegenüber nicht zurückweichen. Abg. Legemann (Zp) führte aus: Durch Umschuldung könne man der Landwirtschaft im Osten nicht helfen, sondern nur durch Entlastung nach dem Plane von Sauerberg. Abg. Günter (Zentralrat) erklärte, daß die Verbesserung der Bauern (insbesondere unter der Lebenshaltung der Arbeiter Lage) — Abg. von Deppen (Wirtschaftspartei) legte dar. Die Frucht- und Viehzuchtspolitik müsse für die Landwirtschaft geändert werden.  
Am Freitag wird Minister Dr. Seitzler zum Landwirtschaftsminister ernannt.

## Der Dörmlich, 1914 von der Zensur zugelassen.

Berlin. Im Ministerium des Innern fand die erneute Prüfung des Dörmlich, 1914 statt. Nachdem einige Stellen im Alman abgeben worden sind und der Kreisgerichtsrat Dr. Müller auch Vorfragen abgeben hatte, zog das Ministerium die Zensur zurück. Darauf wurde der Dörmlich, 1914 von der Zensurprüfung zur Vorführung, auch für Jugendliche, zugelassen.

## Neues Schlichtungsverfahren im Bergbau freit.

Nur noch drei Schlichter.  
Nach amtlicher Mitteilung hat der Reichspräsident auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung eine Verordnung erlassen, die mit geheimer Kraft das folgende verfügt:  
Bestellt der Reichsarbeitsminister in den Fällen des § 12, Abs. 3, der Verordnung zur Ausführung der Verordnung über das Schlichtungsverfahren vom 29. Dezember 1923 einen besonderen Schlichter zur Durchführung eines neuen Schlichtungsverfahrens, weil er ein solches im öffentlichen Interesse für erforderlich hält, so hat der Schlichter auf Veranlassung des Reichsarbeitsministers zur Durchführung der Schlichtungsinstanz außer den Beisitzern der Arbeiterseite und der Arbeitnehmer zwei unparteiische Beisitzer zu berufen. Ist bei der Regelung oder bei der Abstimmung der Schlichtungsinstanz die Mitwirkung sämtlicher Beisitzer der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer oder eine Stimmeneinheit nach der Feststellung des Vorsitzenden nicht zu erzielen, so haben der Schlichter und die beiden unparteiischen Beisitzer den Schlichtungsbescheid im Sinne der Verordnung über das Schlichtungsverfahren vom 30. Oktober 1923 mit Stimmeneinheit abzugeben. Die Verordnung nach Abs. 1 ist vorzuziehen, daß sie im Staatsinteresse dringender erforderlich erscheint. Hierüber hat der Reichsarbeitsminister die Entscheidung der Reichsregierung herbeizuführen. Die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Vorschriften erläßt der Reichsarbeitsminister. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft und mit dem 31. Juli 1931 außer Kraft.  
Nach der Neuordnung ist dieses Dreimännerkollegium in der Lage, von sich aus einen Schlichtungsbescheid zu fällen, der vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt werden kann. Das bedeutet, daß am 30. und 31. ein Schlichtungsbescheid gefaßt und für verbindlich erklärt wird, der Lohnsetzung wahrscheinlich von 6 Prozent vordreht. Bisher fanden die Bergwerksunternehmer auf dem Standpunkt, daß 8 Prozent Lohnsetzung angemessen seien, während die Arbeitgebervereinigungen nur 4 Prozent als tragbar erklärten.

## Prof. Brahn wieder zum Schlichter ernannt.

Auf Grund der vom Reichspräsidenten erlassenen Verordnung über die Belegung von Schlichtungsstellen im öffentlichen Interesse ist der bisherige Schlichter für das Verfahren auf Grund dieser Verordnung im Ruhrbergbau ernannt worden. Er hat zu Beisitzern den Oberbürgermeister Brahn, Essen und den Landesarbeitsamtspräsidenten Dr. Linde, Hannover ernannt.

Professor Brahn hätte in den bisherigen Verhandlungen seine Einigung der Arbeitgeber und Arbeiter erzielen können, sich zu einem Schlichtungsbescheid auch nicht verstanden. Der Reichsarbeitsminister hatte mit seinen Bemühungen ebenfalls keinen Erfolg. Am wird es möglich, auch ohne die Zustimmung von dieser oder jener Seite den Spruch zu fällen, den dann der Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt. Die neue Verordnung wird, unbeschadet ihrer Ausführung, im Februar dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt.

Die Verordnung ist unterzeichnet vom Reichspräsidenten von Hindenburg und gegengezeichnet vom Reichszentralrat Dr. Brüning, vom Reichsfinanzminister Dietrich (für den Reichsinnenminister) und vom Reichsarbeitsminister Dr. Siegelwald.

## Zur Begründung der Notverordnung.

Die Schlichtungsverhandlungen im Ruhrbergbau sind gescheitert, weil sich in der Schlichtungsinstanz eine Mehrheit für einen Schlichtungsbescheid nicht erzielen ließ und ein Schlichtungsbescheid mit der Stimme des Vorsitzenden allein nicht möglich war. Die bestimmte Entscheidung des Reichsarbeitsministers im notwendigen öffentlichen Interesse ist dem Reichspräsidenten in Frage kommt. Damit droht ein tarifvertragsloser Zustand, der in dieser lebenswichtigen Industrie zu den schwersten Erschütterungen des wirtschaftlichen und politischen Lebens führen kann. Um diesen drohenden Zustand zu beheben, hat der Reichspräsident die Notverordnung erlassen. Wie der Inhalt der Notverordnung ergibt, ist sie nicht lediglich auf den gegenwärtigen Fall des Streiks im Ruhrbergbau anzuwenden. Die allgemeine Regelung war erforderlich, weil ähnliche Gefahren wie dort in der gegenwärtigen Notzeit nach den Erfahrungen auch an anderer Stelle auftreten können. Andererseits ist die Geltungsdauer der Verordnung auf die Zeit bis zum 31. Juli 1931 beschränkt.



# Amtlicher Teil.

## Bekanntmachung.

Das Abladen von Schutt und Asche pp. in dem Loche in der Hofbreite, welches infolge der Pflasterungsarbeiten entfallen ist, ist nur noch bis zum 15. d. Mts. gestattet.  
Annaburg, den 6. Januar 1931.

Der Amts-Vorsteher.

## Locales und Provinzielles.

**Augen-Diagnose.** Zu dem Aufführungs-Vortrag des Volksheilkundens Garnisch-Berlin wird uns noch mitgeteilt, daß am Dienstag, den 13. Januar, vormittags von 10 bis 13 Uhr im gleichen Saale Sprechstunden für Interessenten kostenlos abgehalten werden und das dort auch die Augen-Diagnose, vermittels deren man aus der Iris (Regenbogenhaut des Auges) die Krankheiten des gesamten Körpers, wie z. B. Herz, Gallen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Nerven-Leiden usw. festzustellen vermag, analysiert von dem genannten Referenten gestellt wird. Die Erkundung ist vor mehr als 30 Jahren von dem ungarischen Arzte Beszel gemacht worden und bezieht sich darauf, daß auf der Regenbogenhaut des Auges ein System feiner Nervenfasern zu sammenhängt, welche nach allen Organen des gesamten Körpers führen. Man nun irgend ein Organ indisponiert oder transtribt beeinflusst oder krank, so reagiert der betr. Nerv auf der Netzhaut derartig, daß in dem Organfelde des erkrankten Organs der Hintergrund der Iris hervortritt und dort bestimmte Krankheitszeichen erscheinen, die auf Grund der wissenschaftlichen Erfahrungen entsprechend zu deuten sind. Die Augen-Diagnose hat sich in neuerer Zeit sogar schon in Krankenhäusern und bei dem fortschrittlich eingestellten Teile der Ärzetzunft als Untersuchungsmethode Eingang verschafft.

**Annaburg.** Wie wir kürzlich meldeten, war in der Nähe Herzbergs ein Fürstorgezögling aus dem fahrenden Zuge geprüngt. Nach planlosem Umhertreiben wurde er in der Heide aufgegriffen. Der etwa 16jährige junge Mann gab als Grund an, er wolle sich einmal Herzberg ansehen. Er ist von einem Angestellten der Fürstorgeanstalt Moritzburg bei Dresden abgeholt worden.

**Torgau, 5. Januar.** (Polizeimeister Barthel wieder in Dienst.) Polizeimeister Barthel, der bekanntlich bei den Vorgängen auf dem Paradeplatz am 13. November erneut verletzt wurde, hat seinen Dienst wieder angetreten.

**Belgern.** Der dieser Tage zur Zwangsversteigerung stehende Gashof Welkes Hof, wurde nicht verkauft, da kein Angebot abgegeben wurde.

**Winda.** (Gefährlich Dieb.) In der Nacht wurde bei dem Tischlermeister Ewald Wache ein Einbruch ausgeführt, wobei dem Täter 70 RM. in die Hände fielen. Während W. noch im Orte zu tun hatte und seine Ehefrau bei einem Verwandten weilte, benutzte der Täter diese Zeit um Geld zu stehlen. Die Hausfür hatte er mit dem richtigen Schlüssel geöffnet, war durch die Küche in die Wohnstube gelangt und hatte den hier befindlichen Schreibtisch, in dem sich die Gelder für die Krankenkasse befanden, gewolltam mittels eines Belles geöffnet. Vorher hatte er sämtliche Schubfächer nach dem Schreibtischschlüssel durchsucht. Als der Ehemann gegen 22 Uhr nachts nach Hause kam, fand er den Schreibtisch erbrochen vor. Der noch in der gleichen Nacht benachrichtigte Landjäger konnte dann den vermullichen Täter noch in einem Lokal festnehmen. Es handelt sich um einen im gleichen Hause wohnenden, ehemaligen Milchkontrolleur, der der Tat dringend verdächtig ist, da er Geld zwecks Einlösung eines Wechsels benötigte und sich solches auf diese Weise zu verschaffen suchte.

**Wittenberg, 7. Januar.** (Eine Bebestagodie.) Im hiesigen Krankenhaus verstarb ein junges Mädchen namens S. M. aus Melzig. Dieses junge Mädchen hatte einen Liebhaber aus Marienburg, den Melker C. Staude, der am 4. ds. Mts. Selbstmord durch Erhängen verübte, als er von dem Tode seiner Geliebten hörte. Gewisse Umstände lassen darauf schließen, daß an der Gestorbenen ein verbotener Eingriff vorgenommen worden ist. Die Leiche soll jetzt sezert werden. Der 22 Jahre alte Melker St., der auf dem Heuboden erhängt aufgefunden wurde, hat einen Brief hinterlassen, in dem er von der Ablicht sprach, sich das Leben zu nehmen, da er den Tod des Mädchens nicht überwinden könne. — Freilich verübt hat der in Wittenberg wohnende Schlossverwalter Franz Roming sen. an einem der letzten Tage. Der alte Herr nahm sich das Leben mit Gas indem er in der Küche aus dem Gasofen das Gas aus-

strömen ließ. Wirtschaftliche Sorgen haben den Meister zu seinem unglücklichem Schritt veranlaßt.

**Kahla.** Eine tragende Zuchtau von etwa 3 Zentnern wurde in der Nacht dem Hauswächter Heinrich Müller abgehoben. Die Diebe waren von der Rückseite des Stalles durch ein Fenster eingedrungen, hatten die Sau abgehoben, ausgenommen, die Eingeweide mit 7 Ferkeln im Stalle liegen gelassen und waren mit dem übrigen Fleisch davongezogen. Blutspuren führten in Richtung Wessau. Auf dem Wessauer Weg müssen die Spürhunden den Raub geteilt und an der dort befindlichen Grube verpackt haben, da dort Bindfaden und Padpapier gefunden wurde.

## Kino-Schau.

Gestern hatte das Palast-Theater einen großen Tag. Es lief in Erstausführung der größte Film, den man sich seit Jahren denken konnte: „Submarine“. Mit Recht kann es offen und ehlich gelagt werden: „Submarine“ schlägt aber auch jeden Tonfilm, der bis heute auf den Markt kam. „Submarine“ ist Leben, getragen von einer innigen Liebe zweier Freunde; bis an den Tod auf Meeresgrund. Eine wahre Begebenheit ist das Schicksal des Amerikanischen Unterseebootes S. 4 und seiner Mannschaft. Raum ein Jahr ist vergangen, seit die ganze Welt bang nach der Rüste Florbas horchte und atemlos den furchtbaren Fundberichten über die Rettungsalaktion für das gelungene amerikanische Unterseeboot S. 4 lauschte. Drei Tage und drei Nächte voll Bangen und Angst sind damals ins Land gegangen, noch lebt die von Sturm gepöbelte See — da — Klappschellen, dumpf, verzweifelungslos, die Rettung naht. — Wie schon gelagt, wir haben kaum einen Film so erlebt, wie „Submarine“. Und allen sei dieses Wort empfohlen. Kommen und arbeiten sie selbst. Auch sehr zu empfehlen „Die Halbmadchens“. Alles in allem — ein Programm aus einem Gup.

## Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Sonntag nach Epiphania:  
Annaburg, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Volkshule.  
Burgien, Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst.  
Eben. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst, Hr. P. Obert.

Für mein Kolonialwaren-, Getreide-, Futtermittel-, Düngemittel- und Kohlen-geschäft mache ich für Herrn

## Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Koffi und Logis im Hause.

Wolff Weicholt jun.  
Prettin a. Elbe.

## Bestellungen auf

## Britetts

nimmt entgegen

J. G. Fritzsche.

Einige Fuhrer trockene

## Kiefern-Rollen

in Dienstungen hat abzugeben

## Wilh. Kunze.

Bestellungen auf

## Britetts und

## Grudekoks

nimmt ständig entgegen

J. Käpfig's Nachf.

Inh.: Martha Müller

Mühlent. 40

## In russ. Maschinen-

## und Motorenöl

## Centrifugenöl

## Fischtran

## Fußbödenöl

## Raböl für Laternen

## und Nachtlichte

## Gilg's Lederöl

## in 1 und 1/2 Literflaschen

## Leder-u. Stauferfett

## La Dreitronen-

## Wagenfett in 1 und

## 2 Pf. Dosen sowie lose

J. G. Fritzsche.

## Stallbinger

kauft jedergelt

Baumölule Raundorf

Telefon 251

## Billige Gondertage!

vom 10. bis 17. Januar.

- Rüchlichte . . . . . 45 Pf.
- Gepädträger . . . . . von 50 Pf. an
- Taschenlampenhüllen . . . . . von 50 Pf. an
- Wäschstättelbuden, für Herren und Damen . . . . . von 1.— M. an
- Fahradschlüssel . . . . . von 1.25 M. an
- Sohlenspannen . . . . . Paar 12 Pf.
- Carbid, lose 1 kg 45 Pf., 5 kg 2.— M.
- Nähmaschinennadeln 1 St. 5 Pf. 6 St. 25 Pf.
- Abpedalen . . . . . Paar 1.75 M.
- Fahradketten . . . . . Stück 1.75 M.

Sprechapparate 15% Ermäßigung  
Spranger Mundharmonika 20% Ermäß.

## Annaburger Fahrradzentrale

Martha Stein.

## Miele-El. Waschmaschinen

## Wringmaschinen

## Wäscherollen

## Centrifugen

## Vittoria-Nähmaschinen

Käuferrinnen werden kostenlos im Sticken ausgebildet.

## Radio-Apparate

Telefunken-Receiver, Blaupunkt-Batterien, Anoden-Batterien, Akkumulatoren.

## Herren- Damen- u. Kinderfahrräder.

## Fritz Rödler.

— Fernruf 253. —

## Zur Beachtung!

Gewähre auf Strickwesten und Pullover

10% teilweise bis 15%

Seb. Schimmeyer.

## Kaffeefiltrierpapier „Melitta“

(geschnitten, in Kartonpackung), empfiehlt

Herm. Steinbeiß, Papierhandlung

# Inventur- Ausverkauf!

Die Kaufgelegenheit für sparsame Hausfrauen!

## Einige Beispiele meiner billigen Preise:

Nessel 80 cm . . . . .	0.38	Blaudruck . . . . .	von 0.60
roh Nessel 140 cm . . . . .	0.95	Hemdenbarchent weiß . . . . .	von 0.55
Hemdentuch 80 cm 0.58, 0.48, 0.38		Hemdenbarchent gestr. . . . .	von 0.55
Inlette 80 cm . . . . .	1.—	Kleiderbarchent . . . . .	von 0.75
Inlette 130 cm . . . . .	1.80	Halbw. Schotten u. Streifen von 0.95	
Wachseide . . . . .	von 0.75	Wischtücher . . . . .	von 0.15
Wollmuslin . . . . .	von 1.—	Frotté-Handtücher . . . . .	von 0.50
Frauen-Barchentblusen . . . . .	von 2.—	Kindermäntel . . . . .	von 3.—
Frauen-Barchentkleider . . . . .	von 3.50	Damenmäntel . . . . .	von 4.—
Kinderpullover . . . . .	von 1.50	Kinderkleidchen . . . . .	von 1.—
Herrenpullover . . . . .	von 3.50	Kostümröcke . . . . .	von 1.50
Herrenanzüge . . . . .	von 19.50	Reste	
Herren- u. Burschentulster v. 22.—		außerordentlich billig	

Strickwolle reines Wollgarn 100 g von =.50

Auf sämtliche anderen Waren 10 Proz. Rabatt!

Ein Blick in meine Schaufenster wird Sie davon überzeugen

# Carl Quehl

**Freunde der Gesundheit! Kranke u. Leidende!**  
**Kommt alle!**  
 Am Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr,  
 im Goldenen Ring in Annaburg

**Lichtbilder-Vortrag**

des bekannten Volkshygienikers **Harnisch, Berlin**:  
 Die neue Therapie im Dienste der Volksgesundheit!  
 mit der Rekord-Erfolge in überraschend kurzer Zeit bei  
**Schmerkranken aller Gattungen** erlöst wurden.  
 Gleichzeitig verhängt diese Therapie, durch welche die  
 wichtigsten natürlichen Heilelemente mobilisiert werden, eine  
 absolute Lebensverlängerung und Verjüngung. Ferner  
 Erläuterung und Vorführung der wissenschaftlichen

**Augen-Diagnose**

vermittels deren aus der Regenbogenhaut des Auges die  
 Krankheiten des gesamten Körpers festgestellt werden können.  
 Diese Diagnose wird sowohl direkt im Anschluss an den Vor-  
 trag, als auch am folgende Tage, von 10-13 Uhr,  
 im Vortragslokale gratis bei Interessenten gestellt.

**Eintritt frei!**

Personen unter 21 Jahren haben keinen Zutritt!  
**E. Harnisch**, Institut für Homöopathie und Iris-  
 Diagnose, Berlin W 62, Maackstraße 34,  
 Fernsprecher: W 506 6306 und 6664.

**Hotel „Waldschlösschen“.**

Sonntag, den 11. Januar:

**Öffentlicher Tanz**

Eintritt in den Saal 30 Pf. Tanz frei!

Freundlichst ladet ein **Hugo Fensch und Frau.**

**Bethau.**

Heute, Sonnabendabend ladet zum

**Bockbierfest**

verbunden mit **Ballmusik**  
 freundlichst ein **Rudolf Freitag.**

**Fenster, Türen  
Möbel aller Art**

in bekannter Güte und dabei so preis-  
 wert empfehlt

**Wilhelm Kunze.**



**Nähmaschinen**

nur Qualitätsarbeit, vom soliden  
**Eisengestell** bis zum eleganten  
**Schrankmöbel** finden Sie in  
 reichster Auswahl bei mir am Lager

Am 20. 1. beginnt der **Stich-  
 und Stopfunterricht**. Anmeldungen  
 erbitte ich vorher

**Fahrräder**

in allen Ausführungen, auch **ver-  
 chromt u. mit Ballonbereifung**  
 stets preiswert

Reparaturen werden **sachmännisch  
 schnell und billig** ausgeführt

Ferner empfehle ich meine Taschen-  
 lampen **Batterien und Hülsen**.  
 Desgleichen **Schallplatten** von  
 75 Pfennig an

**Hermann Meyer sen., Annaburg**  
 Torgauerstr. 7

**Großer Inventur-Ausverkauf!**

Sie wollen doch auch Geld sparen, also diese Ge-  
 legenheit ausnützen, Sie werden so billig kaufen,  
 wie noch nie seit vielen Jahren. Der Weg lohnt  
 sich bestimmt, einige Beispiele:

- Damenmäntel** 12.-, 9.50, 6.50, 4.50
- Damenmäntel** in prima Ausführung  
 teilweise zum halben Preis
- Woll-Kleider**  
 15.-, 12.-, 9.50, 7.50, 4.90, 2.90
- Veloutine-Crepé Satin, Crepé  
 de chiné, Japon-Kleider**  
 10.-, 12.-, 9.50, 7.50

- Popeline** m 95 Pf
- Ein **Roßten Seiden-Coupons** billig  
 z. B. Crepé de chiné, früher m 7.75,  
 8.50, jetzt m 4.90
- Wintermantel-Stoffe**  
 früher m 8.50, jetzt m 4.90
- Reste aller Art** stannend  
 billig

**Strümpfe, Schläpfer, Unterröde, Wollwaren** außergewöhnlich  
 herabgesetzt

**Auf alle Waren**  
 soweit nicht ermäßigt u. außer  
 Warenartikel

**J. G. Schneider,  
 Wittenberg (Markt)**

**10 Prozent!**

**Drucksachen jeder Art**

werden schnellstens angefertigt.  
**Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

empfehlt **J. G. Fritzsche.**

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß Annaburg

**INVENTUR-AUSVERKAUF**  
 Die Preise stürzen - aber es bleibt bei der Qualität

Trotzdem ich meine Waren der Wirtschaftslage entsprechend bereits in  
 der Saison erheblich verbilligt habe, ist nochmals jedes einzelne Stück  
 im Preise ermäßigt worden. Eine gleich günstige Gelegenheit zu vorteil-  
 haftem Einkauf von Herren- und Knabenkleidung ist nicht sobald  
 wieder zu erwarten.

**Winter-Mäntel**

In modern. Farben mit und ohne Gürtel  
**Ausverkaufspreise** 85.-, 72.-, 47.-, **35 M.**

**Ueberzieher**

mit Samtkragen schwarz oder marengo  
**Aufverkaufspreise** 85.-, 67.-, 58.-, **44 M.**

**Herren-Anzüge**

Gute Kammgarn- und Cheviotstoffe, teil-  
 weise auf Kunst-Seide  
**Ausverkaufspreise** 94.-, 76.-, 67.-, 58.-, **40 M.**

**Winter-Joppen**

Gute Qualitäten besonders billig  
**Ausverkaufspreise** 32.-, 25.-, 21.-, 17.-, **14 M.**

**Partieposten**

**Windjacken**

aus guten Stoffen in Herren- und  
 Jünglings-Größen  
**Ausverkaufspreise** **6 M.**

**Knaben-Anzüge**

Anknöpfer aus Velour und Waschamt  
 Größe 45-60 cm  
**Ausverkaufspreise** 4.-, **2 M.**

**Farbige Westen**

hell u. dunkel mit Seidenmusterung  
**Ausverkaufspreise** **3 M.**

**Manchester**

**Reste zum Meterpreis von 2.50 M.**

In meiner Maßabteilung nehme ich während des Ausverkaufs Auf-  
 träge zu besonders günstigen Bedingungen an.

**Ernst Sitte,  
 Torgau/Elbe**

**INVENTUR-AUSVERKAUF**

Mein diesjähriger  
**Inventur-Ausverkauf**

beginnt nach sorgfältiger Vorbereitung  
**noch in diesem Monat.**

Bis dahin bringe ich **billige An-  
 gebote** zu Nachsaison-Preisen.  
 Damen-Mäntel, Trikotasen, Strümpfe  
 Handschuhe, Strickkleidung, Herren-  
 Anzüge, Knabenanzüge, Herrenmäntel  
 Kinder-Kleider, Winterstoffe.

**Emil Bortfeld.**

**Kalender-Blocks** empfiehlt **H. Steinbeiß,**  
 Papierhandlung.

Annaburg's meistgeraucht  
 Cigarren wurden in kurzer Zeit  
 die Sorten der Serie

**Stadtgespräch!**

Der Feinschmecker erkannte den Wert  
 dieser **Qualitätszigarre** und  
 bleibt seiner Stammzigarre treu.  
 Sie werden **vorteilhaft und preis-  
 wert** bedient im Fachgeschäft

Beachten Sie bitte mein  
 Schaufenster!

**Louis Hofmann.**



**Annaburger  
 Landwehr-  
 Verein.**  
 Die Hauptversammlung  
 findet am  
**Sonntag, d. 11. Januar,**  
 abends 8 Uhr,  
 im Goldenen Ring statt.  
 Der Vorstand.

**Achtung!**

**Meißner Kranken-  
 und Sterbekasse**  
 Heute **Sonnabend,**  
 abends 8 Uhr

**Hauptversammlung**

im Gasthof „Zur Weins-  
 traube.“ Der Vorstand.

**Meuselfo!**

Sonntag, den 11. und  
 Montag, den 12. Januar

**Gastnacht.**

Freundlichst ladet ein.  
**Der Wirt.**

**Gasthof zur Kleinbahn.**

Sonntag, d. 11. Jan.:  
**Schallplatten-Konzert**

Dazu empfehle:  
**Kaffee und Kuchen.**  
 Freundlichst ladet ein  
**W. Freidank u. Frau**

**Wäschereien  
 und Handarbeiten**

fertigt an  
**Elll Grunert.**

**Geburtsstags-  
 Einladungskarten**

für Kinder empfiehlt  
 Herm. Steinbeiß  
 Papierhandlung.

**Zum Schutz**

Ihrer **✓** Gesundheit  
 sollten Sie nie ver-  
 säumen, stets einen  
 „Beutel“ oder eine  
 „Dose“ der bewähr-  
 ten „Kaiser's Brust-  
 Caramellen“ bei sich  
 zu tragen. Über 15000  
 beglaub. Zeugnisse  
 sprechen für den Er-  
 folg. Verlangen Sie  
 stets die echten

**Kaiser's  
 Brust-  
 Caramellen**

mit den 3 Tannen



Zu haben bei:  
**Apotheka A. Schmorde  
 Drogerie Otto Schwarz  
 Theobald Schunke,  
 Otto Riemann's Nil  
 und wo Plakate sichtbar.**

**Feinsten deutschen  
 Bienenhonig**

aus hiesiger Gegend  
 (10 Pf) **1 Pfund 1.50 Mk.,**  
**reiner Blütenhonig**  
 Glas 1.40 Mk., empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Ischias, Gicht,  
 u. Rheumatismus-  
 Kränken**

teile ich gern geg. 15 Wfg.  
 Rückporto **lohn** **koffens**  
**frei** mit, wie ich vor fünf  
 Jahren von meinem  
 ich wahren Ischias- und  
 Rheumaleiden in ganz  
 kurzer Zeit befreit wurde.  
**J. Seelinger, Kantinen-  
 wärter, Frankfurt a. Oder**  
 624, Identitäts Nr. 6

**Spielfarten**

empfehlt **H. Steinbeiß.**

Wegen der Streife des Kanzlers.

Polen regt sich auf. Die politische Presse, besonders aber die Regierungsbücher, sind über die Schmarkei des Reichskanzlers sehr erregt.

Die politische Abordnung für die bevorstehende Katslagung des Reichstages reist unter Führung des polnischen Außenministers Jaleski am 14. Januar nach Genf ab.

Einmann-Schiedspruch im Ruhrkonflikt.

Lösung des Ruhrkonfliktes mit Hilfe einer Rotverordnung? Wie wir erfahren, ist in einer Ministerbesprechung am Donnerstag der Plan erwogen worden, den Ruhrkonflikt, der bei einer Ausstufung auf dem Kampfboden zu unübersehbaren Folgen führen könnte, dadurch zu lösen, daß durch Rotverordnung des Reichspräsidenten die Möglichkeit eines sogenannten Einmann-Schiedspruches geschaffen wird.

Der Grund für die geplante Maßnahme ist der, daß es weder dem Schlichter Professor Wahn noch dem Reichspräsidenten mit Hilfe des Schlichters möglich ist, in den Verhandlungen mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine mittlere Linie zu finden, die das Zustandekommen eines Schiedspruches ermöglicht.

Die Streiklage in Oberschlesien.

Gegenwärtig sind rund zwei Drittel aller ober-schlesischen Zeinfabrikgruben mehr oder weniger stark vom Streik betroffen. Wie vom Arbeitgeberverband der ober-schlesischen Montanindustrie mitgeteilt wird, sind am Mittwoch nachmittags in den Aufstößen getreten die Schicht-beschäftigten der Königin Luise-Grube Ostfeld zu 67 v. H., Königin Luise-Grube Westfeld zu 31 v. H., Guido-Grube zu 20 v. H., Castellengrube zu 85 v. H., Albrechtsgrube zu 20 v. H., Gontoliengrube zu 96 v. H., Hedwig-Walch-Grube zu 80 v. H., Ludwig-Glad-Grube zu 40 v. H., Debrin-grube (Gleiwitz-Südgrube) zu 60 v. H. und der Breun-berggrube zu 40 v. H. Auf den übrigen Gruben wird voll gearbeitet.

Neues Eisenbahnmaterial bei Braunschweig.

Braunschweig. Schon wurde nach von einem Eisenbahnmaterial bei Braunschweig berichtet. In einer Ecke des Vor-dem-Stadtegebiet, von der aus hin wiederholt Anschläge auf D. Haag verübt waren, wurde der fabrikmäßig im 1940 Uhr in Braunschweig eintriefende Schmelzerg. 40 mit Eisen benannten, durch die bei vier Wochen des Aufbaus die Fertigerarbeiten vorangetrieben wurden. Ein in Wolfenbüttel wohnender Händler wurde leicht verletzt. Von den Tätern fehlt wiederum jede Spur.

Hohenegg und seine beiden Frauen

Roman von Gert Hofberg. 8. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Sehen Sie mal die polnische Schönheit an und Herrn von Hohenegg. Sollte da nicht etwas spielen? Ich meine, so lange die arme Frau noch da ist, ist so etwas eine Gemeinheit," sagte Frau Geheimrat Viktorius und machte ein freiges Gesicht.

Vor einem großen Straf in der englischen Webindustrie.

Der wegen der Einführung des „Nicht Westfälische auf den Weber“ System ausgetriebene Streit in der Weberei von Burnley hat sich auf 5000 Arbeiter ausgedehnt. Die Arbeitgeber haben bei einer Fortdauer des Streikes mit der Aussperrung zum Montag gedroht.

Balbos Bericht über den Ueberseeflug.

Ungeheure Schwierigkeiten der italienischen Flieger. Die Abendblätter veröffentlichten den ersten ausführlichen Bericht Balbos über den großen Ueberseeflug. Balbo erklärt u. a., daß er eigentlich schon am 3. Januar habe starten wollen, infolge der unangünstigen Wetterverhältnisse aber den Abflug habe verschieben müssen.

Der Segen aus Amerika.

Erwerbsloser erbt 2,5 Millionen. In Ostfriesland ist ein erwerbsloser Familienvater zusammen mit vier Geschwistern über Nacht glücklicherweise einer amerikanischen Erbschaft von zweieinhalb Millionen Mark geworden.

24 Stunden Wochenarbeit.

Arbeitsförderung bei der Welt von Blohm u. Wof. Die Hamburger Werft von Blohm u. Wof. sieht sich infolge des Auftragsmangels zu weiteren Betriebsumstellungen gezwungen.

Die U-Boot-Expedition zum Nordpol.

Mitte Juni soll sie beginnen. Der norwegische Professor Wederup, der an der vom Kapitän Wilhelms geplanten U-Boot-Expedition unter dem Nordpolarsfeld teilnehmen wird, hat am Nordpol die Nachricht erhalten, daß er nunmehr mit der Anschaffung der wissenschaftlichen Instrumente zur Expedition anfangen könne.

Schmelzung des Weltmeisertitels verlustig

Nachdem Schmelzung die Schmelztiegel davon unterrichtet hat, daß sich weite Teile des Weltmeisertitels in den Händen der New Yorker Werkskommission für Schmelzung des Weltmeisertitels abertausend. Dem Manager Jacobs meinte die Schmelzung im Juni gegen Schaden zum Titelkampf zu stellen, ohne daß vorher Ausleihungslinien festgelegt wären.

2000 Desfaure Angestellten entündigt.

Wie wir erfahren, sind von der Arbeitgeberorganisation etwa 2000 Kündigungsschreiben zum Jahresabschluss hinausgegangen; allein in Dessau. Die Erregung in der Angestelltenchaft ist angesichts dieser Maßnahme sehr groß. Die drei großen Verbände, Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband, Gewerkschaftsbund der Angestellten und Zentralverband, die sich sofort bekämpften, haben sich aus dem genannten Grunde zu einer gemeinsamen Abwehr zusammengefunden.

Der Fußball fiel ins Wasser.

Einige Schüler stießen auf dem Berkaer Sportplatz Fußball. Dabei fiel der Ball in die nahe vorbeifließende Berra. Der Schüler Götian wollte ihn heranspannen, stürzte dabei selbst in den hochgeschwellenen Fluß und drohte in den kalten Fluten zu verinken.

Erfrischungen alles Art aufgestellt waren. Man nahm Platz und die „Höfen aus dem Gliden“ erlangten. Der Ball wurde eröffnet. Durch die großen wet geöffneten Fenster strömte erfrischend die Abendluft. Sie legte sich mit ihrem betäubenden Geruch aller Pflanzen und Blumen, die sie mit sich herintrug, bedörend auf die Menschen.

Er begriff selber nicht und doch war es so. Ihn hielt in all den Ärmern, dem Geruch seiner Ehe seine Liebe zu Ruth aufrecht. Ruth, die vor ihm und seiner Liebe gelassen war um vor ihrer eigenen. Der Ton war zu Ende. Erfrischungen wurden herumgereicht. Inabell sah Joachim um ein Glas Sek. Er füllte zwei Gläser und stieß mit ihr an.

# 10 Jahre Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Am 9. und 10. Januar hält der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland, der in diesen Tagen auf ein 10jähriges Bestehen zurückblickt, in Leipzig seinen diesjährigen Mitteldeutschen Wirtschaftstag ab. Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland ist fernerseitig gegründet worden, um die gemeinsamen Interessen der mitteldeutschen Wirtschaft der Regierung und sonstigen Behörden, sowie den Parlamenten gegenüber zu vertreten und etwaige widerstreitende Interessen der verschiedenen Wirtschaftskreise vorzubereiten. Die Tätigkeit des Wirtschaftsverbandes, der sich über die Provinz Sachsen, die Länder Thüringen und Anhalt, sowie über den Handelskammerbezirk Leipzig erstreckt, besteht in jeder Beziehung darin. Durch das Zusammenarbeiten führender Wirtschaftler des Bergbaues, der Industrie, des Handels und des Handwerks, sowie der Landwirtschaft ist es gelungen, das gegenwärtige Verhältnis der verschiedenen Wirtschaftskreise für die Höhe der übrigen Wirtschaftskreise zu heben und manche Unannehmlichkeiten, die zwischen den einzelnen Gruppen auf dem Gebiete des Steuerwesens, der Sozial- und Wirtschaftspolitik entstanden waren, entweder völlig zu beseitigen oder doch sehr erheblich zu mildern. In sämtlichen Zweigen der mitteldeutschen Wirtschaft hat man erkannt, daß es nicht möglich ist, etwaige Sonderinteressen ohne Rücksicht auf die Interessen der Gesamtheit zu verfolgen und daß wirkliche Erfolge nur in gegenseitiger Zusammenarbeit der Gesamtwirtschaft erzielt werden können. Die vom Wirtschaftsverband Mitteldeutschland veranstalteten Wirtschaftstage haben den Zweck, einmal durch Vorträge führender Praktiker und Wissenschaftler seinen Mitgliedern die jeweils aktuellen Probleme der Wirtschaftspolitik näherzubringen und sodann in zentraler Weise eine Aussprache zwischen den Vertretern der verschiedenen Wirtschaftskreise, der Behörden, der Parlamente und der Presse zu ermöglichen. Gerade diese Aussprachen haben sich außerordentlich bewährt und wertvolle Beziehungen zwischen den Teilnehmern geknüpft.

## „Grüne Woche“ in Halle.

Der Landwirtschaftliche Hauptverein für die Provinz Sachsen hält am 21. Januar in den 11. „Grünen Wochen“ seine 11. Hauptversammlung ab. Im Rahmen der Tagung wird Professor Dr. von Diebe-Jena über die Weltmarktsituation sprechen, das zweite Hauptreferat „Mittel und Wege zur Wiederherstellung der Rentabilität der deutschen Landwirtschaft“, hat Prof. Dr. Fr. Ledermann-Vonn übernommen. Am Nachmittag soll eine Zusammenkunft zur Gründung der „Provinzialistischen Arbeitsgemeinschaft für Cassuttierfütterung e. V.“ im großen Saal der Landwirtschaftskammer stattfinden. Ein Vertreter des Reichsernährungsministeriums wird über die Bedeutung der Cassuttierfütterung für die deutsche Landwirtschaft sprechen. Ueber „Die besonderen Probleme der Cassuttierfütterung in der Provinz Sachsen“ referiert Prof. Dr. Fröhlich-Halle. Am Donnerstag, dem 22. Januar, beginnt wie alle Jahre ein Vertragsfest für praktische Landwirte. Folgende Vorträge sind vorzusehen: „Die Anforderungen der Züchter für die Organisation der Milchviehhaltung“ (Prof. Dr. Roemer-Halle), „Die Verwertung der schwer abgesetzbaren landwirtschaftlichen Produkte durch Veresterung“ (Obst. Reg.-Rat Prof. Dr. Lehmann-Göttingen), „Die Anforderungen des Schlachtmärktes und dessen Befriedigung durch die Landwirtschaft“ (Obst. Reg.-Rat Dr. h. c. Burchardt-Werlitz). Den Abschluß bildet die Jahresversammlung des Provinzialvereins Sachsen im Reichsverband landw. geb. Landwirte.

Der europäische Wirtschaftstag — Programm der zweiten Tagung.  
Genf. Die zweite Tagung des europäischen Wirtschaftstages wird den in der letzten Zeit zwischen den europäischen Regierungen und dem Völkerverbund abgeleiteten Verhandlungen zufolge am 16. 1. mit einer Eröffnung durch Briand eröffnet werden, in der zunächst über das weitere Arbeitsprogramm beschlossen werden soll. Der europäische Wirtschaftstag wird am 19. Januar mit dem Völkerverbund tagen, da dessen Arbeiten am 19. Januar beginnen. Bisher haben 16 europäische Außenminister ihre Teilnahme an der Tagung des Wirtschaftstages in Genf angekündigt.

# Söhnegg und seine beiden Frauen

Roman von Gerz Rothberg.

24. Fortsetzung. Nachdruck verboten.  
„Was wollen Sie, Sens?“  
Er wurde verlegen.  
„Ich — — — ich will dem gnädigen Herrn persönlich etwas abgeben“, sagte er floskelnd und hüßte das hohe Geldgegend für seinen Dienst in der Tasche.  
„Geben Sie her, ich werde es dem gnädigen Herrn geben.“  
Er zögerte.  
„Nun? kam es schief von ihren Lippen.  
Da reichte der Mann ihr das kleine, duftende Bille. Hanna nahm es an sich, trat zur Seite, erbad es.  
„Kommen Sie in den Park. Ich erwarte Sie am Teich. Mir ist nicht gut und ein kleiner Spaziergang wird mich erfrisken.“  
Hanna zerriß die das Papier, warf es zu Boden, trat darauf.  
„Sochmim würde nicht gehen, aber Sie selbst.“  
In ihren Augen glühte ein irres Feuer. Sie ging, ohne ein Tuch zu nehmen, hinaus. An der Tür blickte sie sich noch einmal um. Sie sah das Gatten hohe Figur aus der Menge. Ihr Blick lag sich fest an ihm.  
„Sochmim, ich will den Teufel vernichten, am Teich wartet er.“  
Sie ging unmerklich hinaus. Mit raschen Schritten lief sie durch den Park.  
Hanna hatte sich in der Garderobe den Mantel geben lassen und doch fröstelte es sie trotzdem leicht. Sie lehnte den Kopf an den Stamm des Baumes, und sah vor sich ins Dunkle. Würde er kommen? Da, klang nicht ein leiser Schritt?  
Hanna wandte sich um. Eine bleiche, zitternde Frau stand vor ihr.

## Liebestraßdie.

In einem Wäldchen auf einer Weide bei dem Dorf Heiligenfeld (Kreis Eberfeld) fand man die 23jährigen Sohn des Grundbesizers Wintemann in Seilgenfeld, Rudolf Wintemann, und die 19jährige Johanna Thoms, die bei einem Gastwirt in Heiligenfeld in Zielung war, beide fast umkommen zu auf. Wie aus einem hinterlassenen Zettel hervor geht, handelt es sich um eine Liebestraßdie. Da sich einer Weite der jungen Leute unheimliche Gräueltaten ereigneten, u. a. wollten die Eltern des jungen Mannes von der Verbindung nichts wissen, haben sie beide den Tod gesucht und gefunden.

## Nah und Fern

○ Schiffsanfrage im Hafen von Stettin. Ein schweres Schiffsanfrage hat sich im Stettiner Hafen ereignet. Der schwedische Dampfer „Zhemis“ lief mit dem Dampfer „Karl“, der von Stettin auslief, zusammen. Der Dampfer „Karl“ wurde am Vorderschiff schwer getroffen und sank in wenigen Minuten. Die Besatzung, die aus neun Mann bestand, konnte nur das nackte Leben retten. Der schwedische Dampfer, der sich mit einer Seidung auf der Fahrt von Lübeck nach Königsberg befand, hatte des Sturmes wegen Stettin um Hilfe angeht. Der schwedische Dampfer „Zhemis“ legte seine Reife nach Stettin fort.

○ Vier Opfer der Eisenbahn. Auf dem in der Nähe der Stadt Wending in Schwaben gelegenen Weiler sind acht Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren auf dem Eisenbahnübergang über den Wendinger Dampfer, während die anderen vier ertranken.

○ Drei Menschen bei einem Zugunfall verbrannt. Auf der Bahnstation Nordumburg bei Pöchlarn bei Wien ereignete sich ein schwerer Eisenbahnunfall. Es entstand dadurch, daß ein Güterzug, der einen Benzinantriebswagen mit sich führte, mit einer Lokomotive zusammenstieß, die ebenfalls einen Benzinantriebswagen führte. Die Lokomotive und der Benzinantriebswagen, wobei ein Feuer entstand, das auf den Benzinantriebswagen übergriff. Die Folge war eine furchtbare Explosion. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß sich der Zugbezug nicht mehr retten konnten und bei lebendigem Leibe bis zur Unkenntlichkeit verbrannten.

○ Drei Personen in einem Eisloch ertranken. Auf dem Eisenbahnübergang bei Dörfel hat sich ein eintreffendes Auto unternehm eine Spazierfahrt auf dem Gefälle des Auto in der Nacht nicht zurückgekehrt, wurden Nachforschungen angestellt. Es wurde festgestellt, daß das Auto in voller Fahrt in ein Eisloch gestürzt war, wobei sämtliche neun Insassen ertranken sind.

○ Haftbefehl gegen einen Ozeanflieger. Der New Yorker Staatsanwalt hat gegen den Ozeanflieger Levine einen Haftbefehl erlassen, weil dieser trotz wiederholter Aufforderung nicht erschienen ist, wie er in den Vereinigten Staaten, die er als Sicherheit für einen 25 000-Dollar-Kredit bei einer New Yorker Bank hinterlegt hat, gekommen ist. Die Aktien sind vor einigen Wochen von einem Vereinigen einer Versicherungsgesellschaft gelehrt worden.

○ Funktionen in der Wüste. König Ibn Saud von Arabien hat mit der Marconi-Gesellschaft einen Vertrag über die Errichtung von mehreren Funkstationen abgeschlossen. Vier Funktionen auf Sakantus sollen die Verbindung zwischen dem König und den verschiedenen Orten des Landes während seiner zahlreichen Reisen durch die Wüste herstellen. Für die Errichtung einer Station in Mecca werden mohammedanische Ingenieure angeheißelt werden, da den Europäern das Betreten des heiligen Hofens verboten ist.

○ Hanne. Auf dem Segelboot der Strahlhahn Höhe bei Stettin für die in Folge einer heftigen See bei Segelbootlehrer Gatz ab. Im Krankenhaus erlag er seinen schweren Verletzungen.

○ Wien. Nach Mitteilungen der Krankeinstellen sind fast 30 Prozent der Wiener Bevölkerung von Grippe erkrankt. Die meisten scheinen die Erkrankten einen leichten Verlauf zu nehmen, doch sind auch Todesfälle zu verzeichnen.

Die Strafe des Reichsanwalters im Hundst. Berlin. Im Programm der Aktuellen Abteilung überträgt die Funkstation am Sonntag, dem 10. Januar, 20.30 Uhr aus dem Oberpräsidium in Breslau den Empfang des Reichsanwalters nach dem Oberpräsidenten v. Lubmann und durch den Landeshauptmann anlässlich der Strafe des Reichsanwalters.

Naumburger oder Kienorklame Berlin. Wie aus New York gemeldet wird, hatte der frühere Bundespräsident Garretten zusammen mit Charles Chaplin zweiter geborener Frau ein Theater in New York besucht. Als sie nach Schluß der Vorstellung in ihrem Auto saßen, drangen mehrere Männer in den Wagen. Einer feuerte ihn in voller Fahrt aus der Stadt hinaus, während die anderen das Paar mit verschiedenen Pistolen zur Herab des Gelbes aus fünfzig Wunden im Werte von 100 000 Mark anwanden. Garretten und eine Begleiterin wurden auf freiem Felde ausgelegt und gelangten erst gegen Morgen — größtenteils zu Fuß — nach New York. Der Verhaftung war im großen Manhattan-Bezirk ein Scherzstück vollkommen unmerklich abblieben.

Abnormität. Neue Arbeiterentlassungen. In den Betrieben der Elektroindustrie in Gelpa-Abnormität, in denen seit einiger Zeit nur fünf Tage in der Woche gearbeitet wird, soll zu neuen Arbeiterentlassungen geführt werden. Einer Anzahl Arbeiter ist bereits gekündigt worden, weitere Kündigungen werden in nächster Zeit zu erwarten sein. In der Hauptsache sind die Arbeiterbetriebe der Grube von den Entlassungen betroffen.

Deflau. Flugzeugunfall bei der Landung. Am Donnerstagvormittag landete der Fluglehrer Bader aus Weimar mit seinem Zweisitzer-Jumbo vor dem Deflauer Flughafen. Er erlitt einen schweren Unfall, bei dem er schwer verletzt wurde. Die Maschine wurde durch den Unfall schwer beschädigt und Bader selbst einen Beinbruch davontrug.

Deflau. Mislung der Selbstmordversuche. In den frühen Morgenstunden warf sich in Selbstmordversuch der Arbeiter aus der Deflauer Penionierung ein hiesiger Arbeiter, dem der linke Arm amputiert wurde. Darauf hat der Selbstmörder nach der Station um Hilfe sich gewandt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Eisenbahn. Säurevergiftung auf der Arbeit. Seit einiger Zeit treibt hier ein Säurevergifteter sein Unwesen. Von einigen Tagen wurde einer Frau der Mantel mit der Säure bestrahlt, der schwer beschädigt wurde. Die Frau hatte außerdem am Körper erhebliche Säureverletzungen erlitten. Die Nachforschungen nach dem Täter sind eingeleitet.

Eisenbahn. Zugunfall für einen Sittlichkeitsverbrecher. Der 67-jährige aus Wilmersburg kommende Bergmann G. wurde vom Eisenbahn-Schiffenrichter wegen Sittlichkeitsverbrechen zu einem Jahr Zuchthaus mit anschließender Ehrverlust verurteilt. G. hatte sich an einem 14-jährigen Knaben vergangen, das vor einiger Zeit einem Kinde das Leben gab.

## Wetter 1931.

Noch müssen wir nicht, wie unser derzeitiger Winter sich entwickeln wird, dafür aber sehr wohl, wie der diesjährige Sommer sein wird. Das heißt: der herrliche Wetterprophet Schaffler, auf dessen Vorher sagen sich die Wetterreifer verlassen, weiß es und gibt in einem vieldeutigen Wetterkalender von seinem Wissen der ganzen Mitteleuropäischen Welt ein abschließendes Urteil. Zur Verhütung unglücklicher Gemüter stellt Schaffler fest, daß wir eine strenge Kälteperiode nicht mehr zu erwarten haben und daß ein bischen Frühling wahrnehmbar schon im Februar zu haben sein wird. Im übrigen scheinen wir uns im Laufe dieses Jahres sehr oft von Frost bis Frost auf Regen und Wind einstellen zu lassen. Auch etwas Hagel wird hin und wieder dabei sein, und wenn schon gar nichts anderes los sein wird, es mindestens domieren. Auf die Frühjahrs- und Sommermonate scheint es Schaffler ganz besonders anzuhaben zu haben, denn er meint, daß wir im Sommer, so wird es zu regnen anfangen. Wir haben absichtlich die schärfsten Wetteraussagen vorangestellt, um zum Schluß mit unangenehmen Überraschungen aufzutreten zu können. Es wird nämlich erstens schwere Stürme und Stürmen geben und zweitens einen Sommer, den wir im Schwäbischen unteres Angelfisch und der andern fürchterliche zu befehlen haben werden. Der Temperaturverlauf sieht schon Mitte Juni sehr schön aus, in dem in April fort und abwärts im August zu einem ganz gelungenen Höhepunkte, die auch noch in den September hineinragt. Einen respektablen Winter sollen wir auch am Schluß dieses Jahres nicht zu empfinden tragen. Welche heißen Tage werden, die wir nicht nur bei Wäldern, sondern auch im Wald, Schnee wieder Regen und Wind, dafür wird es aber Schaffler wieder trocken sein. Ende gut, alles gut! Einmal hätten wir aber betraute verzeihen: nicht einmal die bedeutendsten Eisenbahnen werden halten, was ihr Name verspricht. Es werden sich der großen Bedeutung des Jahres an schließen und anstatt Matroff Nässe, nichts als Nässe bringen. Das sind in großen Zügen die Vorbedingungen des Herrn Schaffler, die vielleicht nur für Österreich gemacht sind, die wir aber schon des Anflusses wegen übernehmen müssen.

Endlich erschien sie wieder in der Tür, diese mit ihrer stahligen Breite ausfüllend.  
„Sie ist nicht dort.“ Er sagte ihre Hand.  
„Ich gehe hinaus, sie zu suchen. Sie war so erhitzt, welchen Schaden kann sie nehmen.“  
Sie nickte und ein eigentümlicher Schauer lief ihr den Rücken hinab.  
Frau Geheimrats Viktorius Augen hatten längst wahrgenommen, daß Isabelle Palmer den Saal verlassen hatte. Jetzt stellte sie mit Genugtuung fest, daß auch Herr von Söhnegg hinausging. Wo war die bedauernswerte junge Frau?  
„Ach fort?“  
„So sehr sie sich anstrengte, sie konnte sie nirgendwo entdecken.“  
Was ging hier vor.  
Eich und seine spielte die Musik.  
Sie wurden herrliche im Saale und ab und zu erklang ein helles Frauenlachen.  
Nur Eiche sah da und hüßte nie eigentümliche Schwärze in den Gliedern. Isabelle Palmer betrat den Saal. Ihr Gesicht war geisterbleich, ihr die Augen bebten es. Sie sah ganz tief aufrecht in ihrem Gesicht und beachte ihre vielen Beherz zu Zurückweisung, indem sie augenblicklich gar nicht wahr, was man zu ihr sprach.  
„Ach einer Besessenen kam Herr von Söhnegg wieder.“  
„Ach, Herr von Söhnegg, wo ist die Frau Geheimrat?“  
„Ich hätte gern ein wenig mit ihr gesprochen“, sagte die Dame im Laufe des Gesprächs. Er fuhr sich über die Stirn.  
„Meine Frau hat sich lieber zurückziehen müssen, gnädige Frau. Sie ist leicht überanstrengt, und das Tanzen heute Abend war wohl zu viel.“  
„Ich möchte eben die Partie dazu benutzen, um es untern verehrten Gästen bekannt zu geben“, sagte er gezwungen ruhig.  
Sie lächelte etwas malitios, aber die Schärpe vor ihm hielt sie zurück, irgend eine Anspielung zu machen.  
(Fortsetzung folgt.)

